Einführung zu den Tiergeschichten von Francis Kervin

Autor(en): **Schädelin, Walther**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **8 (1921)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-9740

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

da, der mir mit scheuem Aufblick einen kleinen Korb reichte.

„Da habe ich den Vogel", sagte er; „man kann den Korb später in der Schule abgeben." Dann machte er sich schleunig davon,

„Da drinn soll ein Vogel sein", sagte ich, ins Zimmer tretend. Die Buben drängten sich dicht um den mit einem Deckel verschlossenen Korb, aus dem sich ein heftiges Fauchen und Knacken hören ließ.

„Das kann kein Vogel sein", erklärten die beiden Größern bestimmt. Der Kleinste hob indessen den Deckel ein bißchen in die Höhe und rief vergnügt: „Eine junge Katze ist es!" Und der Vergleich war nicht so übel.

Der Korb enthielt einen hellgrauen, wollig flaumigen Ball, aus dem zwei große orangegelbe Augen zornig heraussahen und unter den Augen eine Öffnung, die alles mögliche vorstellen konnte und jedenfalls einen bedeutenden Lärm verursachte. Über den Augen zeigten sich einige erhöhte Flaumhaare.

„Es wird eine junge Ohreule sein", entschied ich, während die Buben das wütende Kerlchen aus vollem Halse belachten.

Da war nichts von der andächtigen Bewunderung, die ich vor dreißig Jahren beim Anblick des Waldkauzes empfunden hatte; der Unterschied zwischen der Erhabenheit jenes Wesens und diesem rabiaten Teufelchen war zu groß, und doch überkam mich eine wehmütig glückliche Rührung. Mein Wunsch war erfüllt: Ich hatte eine Eule!

EINFÜHRUNG ZU DEN TIERGESCHICHTEN VON FRANCIS KERVIN

Wo ihr's packt, da ist's interessant, alles Leben nämlich, auch das Leben des Tiers. Aber man muß es packen wie Francis Kervin. Mit feinfühligen Händen, mit jener Liebe, die versteht, nicht unterlegt, und die die stumme Kreatur zum Reden bringt.

Ohne Absicht wirbt dieses Buch pro captivis; es wirbt der gefangenen Tierwelt verstehende mitfühlende Pfleger. J. V. Widmann hätte schon um deswillen seine Freude an dem Buch gehabt. Dann gewiß aber auch seiner übrigen Qualitäten halber, die erst beim Vorlesen recht zur Geltung kommen. Wer über diese kurzen Stücke stumm hinwegliest, wird leicht den starken Humor unterschätzen, der oft darin wetterleuchtet, er wird des feinen beziehungsreichen Gewebes kaum gewahr, das da ausgespannt ist zwischen Tier und Mensch, und er wird endlich auch der Wohltat nicht inne, die ein gepflegtes gutes Deutsch für jedes empfängliche Ohr ist.

Stücke wie beispielsweise „Wunsch und Erfüllung", „der Falk", „das tapfere Weibchen" halte ich in ihrer Art für Perlen.

Walther Schädelin.